



## **Beratendes Mitglied**

Frau Renate Pastor	entschuldigt
Frau Janet Peip	entschuldigt
Frau Elisabeth Rost	entschuldigt

## **Mitglieder der Verwaltung**

Herr Schäfer	FBL Jugend/Soziales/Schulen/Sport
Frau Indlekofer	Schulreferentin
Frau Swierzy	Rechnungsprüfungsamt
Frau Myrczek	Gleichstellungsbeauftragte
Frau Schicker	GB II, FBL Bau und Umwelt
Herr Forster	GB II, FG Stadtplanung

## **Gäste**

Frau Glitzner	Gleichstellungs-, /Integrations- und Frauenbeauftragte des Landkreis Vogtlandkreis,
Frau Voigt	Polizeirevier Plauen
Herr Sven Gerbeth	Fraktion FDP/Initiative Plauen
Herr Thomas Lauter	NPD
Herr Piontkowski	Vogtland Anzeiger
Herr Trtschka	

## **Tagesordnung: öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Beantwortung von Anfragen
2. Vorstellung Bauprogramm Soziale Stadt durch FBL Bau und Umwelt, Frau Schicker
3. Erfahrungs- und Situationsbericht zum Thema Asylbewerber durch die Ausländerbeauftragte des Landkreis Vogtlandkreis Frau Glitzner
4. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

### **1. Eröffnung der Sitzung**

Die 4. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfassung von Herrn Bürgermeister Sárközy eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen Teil werden Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE und Herr Stadtrat Christian Erdmann, Fraktion SPD/Grüne Fraktion vorgeschlagen und bestätigt.

### **1.1. Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird bestätigt.

## 1.2. Beantwortung von Anfragen

Es waren keine Anfragen offen. Es wurden auch keine Anfragen gestellt.

## 2. Vorstellung Bauprogramm Soziale Stadt durch FBL Bau und Umwelt, Frau Schicker

Herr Sárközy, Bürgermeister des Geschäftsbereiches II übergibt das Wort an Herrn Forster. Herr Forster ist Mitarbeiter im Geschäftsbereich II, FG Stadtplanung.

Im Rahmen einer Power-Point Präsentation übernimmt Herr Forster die Aufgabe, das Bauprogramm Soziale Stadt vorzustellen.

Er gliedert diese Präsentation in drei Gebiete:

1. Hintergrund- und Entwicklungsinformationen Gebiet Elsteraue
2. Aktueller Bezug zu Bedeutung und Nutzen Stadtgebiet
3. Welche Maßnahmen und Indikatoren werden durchgeführt

Er erläutert zunächst, dass das Bauprogramm Soziale Stadt ein Bund-Länder-Programm zur Städtebauförderung und Gebietsaufwertung ist. Seit dem Jahr 2014 gab es eine deutliche Mittelaufstockung bis zu 15,46 Mio. EUR in Sachsen.

In den Jahren 2000 bis 2006 wurden in der Stadt Plauen Projekte im Rahmen des EFRE-Programms gefördert. Die Stadt Plauen wurde im Jahr 2002 in das Programm aufgenommen. Weiterhin wurde in den Jahren 2003 bis 2004 das EFRE-Programm mit dem Programm Soziale Stadt überlagert, das heißt, dass die Förderung auf 10 % gesunken ist. Es wurden Einrichtungen, wie Skateranlage, Brückensanierung und der 2. BA Radweg gebaut.

Für eine Weiterführung des Förderprogramms in der Elsteraue wurde 2014 eine neue konzeptionelle Basis notwendig. Gründe für eine Weiterführung des Programms ist die Benachteiligung dieses Gebietes, zahlreiche Maßnahmen in der Elsteraue werden anvisiert und das Förderprogramm wurde deutlich aufgestockt. Das Grobkonzept wurde im September 2014 und die Endfassung im Dezember 2014 im Stadtrat der Stadt Plauen einstimmig abgestimmt.

Anhand dieser Präsentation wurden Indikatoren vorgestellt, um eine Überprüfung und Einordnung des Gebietes Elsteraue/Schloßberg vorzunehmen. In Auswertung dieser Indikatoren wurde auch ein Monitoring-System zum Gebiet Elsteraue für die nächsten Jahre erstellt. Dort werden u. a. Einwohnerzahlen, Arbeitslose, Immobilien und Bausubstanz bewertet.

Abschließend wird durch Herrn Forster informiert, dass es jährliche Fortsetzungsanträge zum Gebiet „Elsteraue“ geben wird. Er verweist auf eine Elsterauen-Konferenz am 6.5.2015. Des Weiteren ist für die Weiterentwicklung des Projektes „Deutsches Zentrum für Spitze und Stickerien“ im Weisbachschen Haus eine Klausur-Tagung im April 2015 vorgesehen. Auch wurden vorbereitende Maßnahmen zur Teilnahme an einer neuen EFRE-Periode getroffen.

Herr Sárközy dankt für die Ausführungen und eröffnet die Diskussion. Abschließend fasst er nochmals kurz zusammen.

Vor Beginn des TOP 3. stellt sich Herr Stadtrat Thomas Lauter, NPD, den Mitgliedern des Ausschusses vor und fragt an, ob es möglich ist hier in dieser Sitzung als interessierter Bürger Anfragen stellen zu können oder zu dürfen, oder ob es nur eine reine Ausschusstätigkeit ist.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, antwortet, dass lt. Geschäftsordnung Stadträte Anfragen stellen können, auch wenn sie kein Ausschussmitglied in dem jeweiligen Ausschuss sind.

Wenn interessierte Bürger kommen und Anfragen stellen wollen, muss ein Antrag auf Rede-recht an den Ausschuss gestellt werden.

### 3. **Erfahrungs- und Situationsbericht zum Thema Asylbewerber durch die Ausländerbeauftragte des Landkreis Vogtlandkreis Frau Glitzner**

Herr Sárközy begrüßt Frau Glitzner, die Gleichstellungs-, Integrations- und Frauenbeauftragte des Landkreises Vogtlandkreises.

Frau Glitzner informiert, dass sich im Jahr 2014 durch geopolitische Veränderungen für Europa und Deutschland, letztendlich auch für den Vogtlandkreis ein deutlich spürbarer Prozess entwickelt hat. Durch politische Situationen und der Überlastung der Ausländerbehörden erhöhte sich der Flüchtlingsstrom. Sie informiert, dass sich zum heutigen Tag 801 Asylbewerber im Vogtlandkreis befinden. Unter anderem aus den Ländern Georgien, Pakistan, Indien, Syrien, Russische Föderation und Tunesien haben wir Asylbewerber, die von 5 Sozialarbeiterinnen des Landratsamtes begleitet und unterstützt werden. Die Sozialarbeiterinnen sind hauptsächlich in den beiden Heimen in der Kasernenstraße und der Pausaer Straße in Plauen im Einsatz.

Seit dem Jahr 2008 koordiniert Frau Glitzner ein Netzwerk Migration. Das heißt, dass sich 39 Partner aus der Zivilgesellschaft, aus kirchlichen und sozialen Bereichen, die sich mit dem Thema Migration befassen und den Landkreis Vogtlandkreis bei der Arbeit unterstützen.

Weiterhin informiert Frau Glitzner, dass es im Landratsamt des Vogtlandkreises eine Koordinierungsstelle Asyl gibt. Diese trifft sich regelmäßig in einer Arbeitsgruppe.

Die Dezernentin Frau Uhlenhaut ist für die Leitung dieser Arbeitsgruppe und die Unterbringung der Asylbewerber zuständig. Frau Glitzner, Ausländer- und Gleichstellungsbeauftragte im Vogtlandkreis ist für die soziale Betreuung der Asylbewerber zuständig. Sie machte deutlich, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Prognose über die künftigen Asylbewerberzahlen gegeben werden können. Frau Glitzner weist auf den Königssteiner Schlüssel hin, das heißt, dass der Landkreis Vogtlandkreis 5,1 % Asylbewerber von der Gesamtzahl in Sachsen aufnehmen muss.

Der Freistaat Sachsen will im Rahmen des Doppelhaushaltes für die soziale Betreuung der Asylbewerber ca. 11,5 Mio. EUR zur Verfügung stellen. Ebenfalls soll die Flüchtlingspauschale von 1500 EUR auf 1900 EUR pro Asylbewerber steigen. Bei den Sprachkursen gibt es keine gesetzlichen Zuweisungen. Sie informiert, dass im vergangenen Jahr hier im Vogtlandkreis 4 Deutschlehrer für die Sprachkurse gewonnen werden konnten, die ehrenamtlich an der Volkshochschule Deutschunterricht erteilt haben.

Frau Glitzner erklärt, dass in der Stadt Plauen zurzeit 75 Wohnungen für Asylbewerber angemietet wurden, weil der Vogtlandkreis dezentral unterbringen möchte. Beide Heime sind derzeit voll ausgelastet und ein drittes Heim sollte nicht eröffnet werden. In den Heimen sind ca. 200 Personen untergebracht. Die Stadt Reichenbach unterstützt den Vogtlandkreis. Dort sollen im Sommer dieses Jahres 60 Asylbewerber untergebracht werden. Derzeit laufen dazu noch weitere Gespräche mit anderen Bürgermeistern. Sie bringt zum Ausdruck, dass die Lage sehr ernst ist und das bis Ende Februar eine konkrete Zahl der weiter zu erwartenden Asylbewerber genannt werden kann. Frau Glitzner gibt einen kurzen Überblick, wie der Zustand des Heimes in der Kasernenstraße derzeit ist. Weiterhin informiert Frau Glitzner über eine geplante Veranstaltung am 23. Februar 2015 mit dem Inhalt einer Interessenbekundung. Dort können interessierte Bürger, Vereine und Einrichtungen ins Gespräch kommen, um den Asylbewerbern zukünftig Hilfe anzubieten. Sie macht darauf aufmerksam, dass es bereits ein großes Maß an Hilfe von Bürgern und ehrenamtlichen Helfern gibt, so z.B. für die Übersetzungstätigkeit in der Dr.-Christoph-Hufeland Oberschule und der Grundschule Am Wartberg in Plauen. Weitere Unterstützer und wichtige Partner sind der Runde Tisch für Demokratie und Zivilcourage -Vivere e.V., KALEB Plauen e.V., Diakonie Plauen u.a.

Frau Glitzner gibt bekannt, dass es ab sofort einen aktuellen Internetauftritt des Landkreises Vogtlandkreis zum Thema Asyl gibt. Dort können alle Informationen zum Thema Asyl im Landkreis Vogtlandkreis nachgelesen werden. Dort können auch Termine für aktuelle Veranstaltungen zum Thema eingesehen werden.

Frau Glitzner teilt mit, dass derzeit 684 Kinder im Landkreis Vogtlandkreis mit Migrationshintergrund leben. Die Anzahl der Familien mit Migrationshintergrund sind derzeit rückläufig. Ein großes Problem stellt sich in Bezug auf die Schulbildung der Kinder, denn es besteht eine Schulpflicht. Das heißt, dass die Kinder sofort den Schulbesuch wahrnehmen müssen.

Abschließend weist Frau Glitzner noch auf verschiedene Veranstaltungen hin. Am 24.02.2015 wird ein Treffen für Migranten und Integration stattfinden und im Sommer wird wieder die Interkulturelle Woche zum Thema „Vielfalt das Beste gegen Eintönigkeit“ auf dem Altmarkt mit einem 14tägigen Programm durchgeführt werden.

In der letzten Legislaturperiode des Kreistages im Landkreis Vogtlandkreis wurde darum gebeten, ein Konzept zur Interkulturellen Öffnung der Landkreise zu erarbeiten. Dieses Konzept soll mit dem Haushalt für das Jahr 2015 im Kreistag beschlossen werden.

Herr Sárközy dankt Frau Glitzner für Ihre Ausführungen.

Frau Sophia Schilbach, sachkundige Einwohnerin, fragt nach der aktuellen Homepage zum aktuellen Thema Asyl.

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, Fraktion CDU, dankt Frau Glitzner für ihre Ausführungen, besonders auch im Hinblick auf die Unterstützung aus der Bevölkerung. Er ist der Meinung, dass den Asylbewerbern geholfen werden sollte, auch mit der breiten Unterstützung der Bevölkerung. Er legt dar, dass er aus verschiedenen kirchlichen Gemeinden die Information hat, dass immer eine Unterstützung für die Arbeit mit den Asylbewerbern gewährleistet wird, wenn auch Einiges etwas unkoordiniert anläuft. Besonders wichtig sind vor allem Deutschkurse. Diese sollten besonders im Fokus liegen, damit diese Menschen schnell integriert werden können.

Er stellt nochmals die Frage zur dezentralen Unterbringung der Asylbewerber. Wie kann künftig die Integration dieser Menschen verwirklicht werden.

Herr Stadtrat Thomas Lauter, NPD, teilt mit, dass er die Arbeit von Frau Glitzner im Landkreis Vogtlandkreis schätzt. Er möchte gern wissen, warum es keine gleiche Koordinierungsstelle für Hartz IV Empfänger gibt, die ebenfalls an die Hand genommen werden und durchs Leben geführt werden. Um die eigene Bevölkerung wird sich nicht gekümmert. Er würde gern wissen wollen, wie viel dezentrale Wohnungen der OB dem Landkreis für Asylbewerber zur Verfügung stellt.

Frau Glitzner antwortet, dass es politischer Wille des Landrates und des Freistaates Sachsen ist, die Asylbewerber dezentral unterzubringen. Es gibt dabei sowohl Negatives als auch Positives. Die zentrale Unterbringung im Heim gleich am Anfang ist sehr wichtig, da die zentrale Anlaufstelle und die Sozialarbeiter gleich vor Ort sind. Da der Zuwachs zurzeit so stark ist, gehen diese gleich vom Heim in die Wohnungen. Mancher Asylbewerber hat schon ein Problem, wenn er dann allein in einer Wohnung isoliert ist. Sie ist der Meinung man sollte nicht gleich die Heime abschaffen, sondern sollte dies im Gleichklang mit der dezentralen Unterbringung sehen.

Zurzeit sind es 75 Wohnungen in Plauen und 60 sollen es in Reichenbach bis zum Sommer werden.

Herr Stadtrat Tobias Kämpf, Fraktion der CDU, möchte nochmals anfragen, damit keine Fehlinformationen entstehen. Er bittet darum, dass man noch einmal sagt, wieviel Wohnraum ein Asylbewerber und wieviel Wohnraum ein Hartz IV Empfänger hat und wieviel Geld monatlich ein Asylbewerber und ein Hartz IV Empfänger zur Verfügung hat. Er bittet darum, dass man einmal die Zahlen sagt, damit nicht der falsche Eindruck entsteht, dass jemand bevorzugen oder benachteiligt wird. Dies wäre ihm sehr wichtig.

Herr Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktion FDP/Initiative Plauen, fragt an, ob es einen Vergleich der vergangenen 5 Jahre gibt, dass die Bundesmittel sich für die Asylbewerber verdoppelt haben.

Herr Stadtrat Thomas Lauter, NPD, bringt nochmals zum Ausdruck, dass er der Meinung ist, dass unsere Bürger genauso behandelt werden sollten und müssen, wie die Asylbewerber.

Frau Glitzner antwortet zu den Fragestellungen, dass die Leistungen der Asylbewerber den der ALG II gleicht und das den Asylbewerbern 6 m<sup>2</sup> Wohnfläche zustehen. Sie kann keine Auskunft über die Anzahl der m<sup>2</sup> machen, welche den ALG II Empfängern zusteht.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, informiert, dass diese Zahlen Inhalt einer Liste sind, welche im Sozialausschuss des Vogtlandkreises bestätigt sind. Dort sind die Personenzahl und die entsprechende Quadratmeterzahl enthalten. Es ist genau festgelegt, wieviel Personen und wieviel Quadratmeter vom Jobcenter gefördert werden.

Frau Glitzner antwortet auf die Frage von Herrn Stadtrat Sven Gerbeth, dass sich seit 2007 die Zahl der Asylbewerber verdoppelt hat. Die finanzielle Ausstattung wird jetzt erhöht durch die Situation der Mehrasylbewerber. Wir als Landkreis Vogtlandkreis sind nicht davon betroffen, dass wir höhere Summen im Haushalt einstellen müssen. Genaue Zahlen kann sie leider nicht nennen. Sie bittet darum, dass diese Frage im Kreistag nochmals gestellt wird. Abschließend macht sie deutlich, dass unsere Bürgerinnen und Bürger, welche ALG II erhalten, auch vom Jobcenter gute Unterstützung erhalten. Es gibt ein großes soziales Netz, wo auch diese Menschen aufgefangen werden können.

#### **4. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)**

Es wurden keine Anfragen gestellt.

Plauen, den

Plauen, den

Levente Sárközy  
Bürgermeister

Uta Seidel  
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

D. Kasten  
Schriftführerin

Christian Erdmann  
Stadtrat